

# ▶ Metropole Ruhr

Unterwegs im Ruhrgebiet.

**MEHR ALS EINE  
KULISSE**

**FILMSCHAUPLATZ  
RUHRGEBIET**

**RADSCHNELLWEG RUHR**  
DER SCHNELLSTE WEG  
DURCHS REVIER

**INSPIRATION JAPAN**  
MUSEUM FOLKWANG  
BLICKT NACH FERNOST

**ZUKUNFT MIT STAHL**  
VON DER FASZINATION  
NICHTS VERLOREN

CelloHerbst

Mommenta

Mord am Hellweg

Kinderfilmtage im Ruhrgebiet

Favoriten 14

Jazztage Dortmund

Pottporus Urban Street Art Festival

Tage Alter Musik in Herne

10. Literatürk!

Lesart Festival

Duisburger Filmwoche

Blicke – 21. Filmfestival des Ruhrgebiets

Kinofest Lünen

MORD AM HELLWEG VII

## Kultur zum Anfassen:

Termine und weiterführende Informationen zu den großen Festivals und Veranstaltungsreihen der Metropole Ruhr finden Sie in der Broschüre „Festivals und Feste 2014“. Zu beziehen über: Regionalverband Ruhr, Kronprinzenstraße 35, 45128 Essen.

Fon: 0201.2069-206.



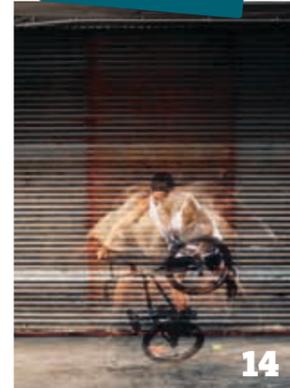
www.mordamhellweg.de



06



12



14



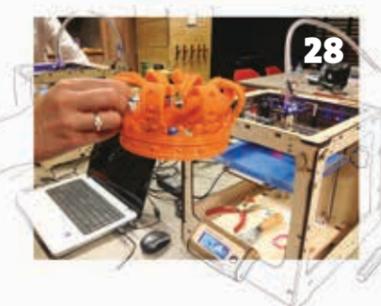
18



20



22



28

TITELSTORY

**06 ▶ FILMSCHAUPLATZ RUHRGEBIET**  
Klappe die ... : Die Industrielandschaft an Ruhr und Emscher ist mehr als eine Kulisse.

LAND & LEUTE

**12 ▶ RS 1: DER SCHNELLSTE WEG DURCHS REVIER**  
Eine 100 Kilometer lange Radfernbahn soll die Pendleralternative der Zukunft werden.

**14 ▶ WIR FÖRDERN EUCH ZU TAGE**  
Viele Prominente unterstützen die Ruhr Games, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

REISE

**18 ▶ UND ES WARD LICHT**  
Lichtwochen und Illuminationen – der Herbst wird stimmungsvoll in der Metropole Ruhr.

KULTUR

**20 ▶ FÜNFZIG POSITIONEN, ZEHN MUSEEN, EINE AUSSTELLUNG**  
Die Ausstellung RuhrKunstSzene ist Rückblick und Ausblick zugleich.

**22 ▶ INSPIRATION JAPAN**  
Das Phänomen Japonisme begeisterte schon Monet, Gauguin, van Gogh und bald uns im Museum Folkwang.

WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

**26 ▶ TRADITION UND ZUKUNFT**  
Die Stahlproduktion hat von ihrer Faszination nichts verloren – eine Geschichte in Bildern.

**28 ▶ ABENTEUER KLIMA**  
Klimawandel – Herausforderung oder auch Chance?

**05 ▶ AUFTAKT**  
**16 ▶ TERMINPLANER**  
**24 ▶ KULTURTIPPS**  
**30 ▶ AUSBLICK**

IMPRESSUM

**HERAUSGEBER**  
Regionalverband Ruhr/RVR  
Die Regionaldirektorin  
Kronprinzenstraße 35  
45128 Essen  
mit  
Ruhr Tourismus GmbH/RTG  
Centroallee 261  
46047 Oberhausen

**VERLAG, ENTWURF UND REALISATION**  
Markt1 Verlagsgesellschaft mbH  
Markt 1, 45127 Essen  
Fon: +49 (0) 201.1095-0  
www.markt1-verlag.de

**VERANTWORTLICH IM SINNE DES PRESSERECHTS FÜR DIE REDAKTION**  
Guido Schweiß-Gerwin  
Markt1-Verlag

**GESAMTKONZEPTION**  
Christian Raillon/RVR,  
Guido Schweiß-Gerwin/Markt1-Verlag,  
Nicole Tritschack/RTG, Margarethe  
Lavier/RVR

**REDAKTION**  
Helga Brandt/RVR, Margarethe Lavier/RVR  
(Chefredaktion), Jochen Schlutius/RTG,  
Guido Schweiß-Gerwin/Markt1-Verlag  
(Chefredaktion), Heike Drewes/RTG,  
Heike Reinhold, Tim Wohlfarth/  
Markt1-Verlag

**GRAFIK**  
Stephanie Globert, Gesa Braster/  
Markt1-Verlag

Unter Mitarbeit der RVR-Teams  
„Kommunikationsdesign“ und  
„Administration“

**ANZEIGEN**  
Patricia Günther-Grasedieck  
Fon: +49 (0) 201.1095-276  
E-Mail: guenther@markt1-verlag.de

**DRUCK**  
Prinovis Ahrensburg GmbH

**FOTONACHWEISE**  
Titelbild: Kerstin Stelter; Kusuriuri, fotolia (2,  
3, 6, 7, 8, 9, 10, 11); Horst Galuschka (5); Kerstin  
Stelter (6, 8, 9, 10, 11); Stiftung Deutsche  
Kinemathek, Berlin (6); NEUE ROAD MOVIES  
GmbH, photograph by Donata Wenders (9)  
Senator Film (10, 11); orange edge – Stadtplan-  
nung und Stadtforschung, Hamburg (2, 12,  
13); Christoph Maderer (2, 14, 15); Martin Fil-  
ipponi (16); Mord am Hellweg (16); Merz-  
Verlag (16); Vincent Huré (16); Favoriten 14  
(16); Pottporus (16); Festival (17); Rainer  
Schimm/©MESSE ESSEN GmbH (17); Duis-  
burger Filmwoche (17); Kinofest Lünen (17);  
Blicke aus dem Ruhrgebiet (17);

Thomas Nowaczyk (2, 18); Maximilianpark  
Hamm GmbH (19); LUDWIGGALERIE Schloss  
Oberhausen (2, 20); VG Bild-Kunst, Bonn  
2014 (21); Museum DKM, Duisburg, 2013  
(21); G Bild-Kunst, Bonn 2014, Hannes Wo-  
dich (21); Museum Folkwang (2, 22, 23); bpi;  
The Metropolitan Museum of Art (23); Luca  
Eggert (24); Barbara Klemm (25); Thyssen-  
Krupp Steel Europe AG (26, 27); city2science  
(2, 28); RTG, Büro 61 (29); Volker Wiciok, Bild-  
rechte: Kulturwissenschaftliches Institut  
Essen (KWI) (30)

**!SING MIT  
AUF SCHALKE  
AM 23. MAI 2015**

**!SING  
DAY OF SONG**

**Konzert ermöglichen:  
Bis zum 10. Oktober  
Tickets reservieren!  
[www.veltins-arena.de](http://www.veltins-arena.de)**

metropol Ruhr

Der Gänsehautmoment in der VELTINS-Arena während des Kulturhauptstadtjahres ist unvergessen und wieder möglich – wenn 20.000 Menschen bis zum 10. Oktober 2014 eine Karte verbindlich vorbestellen. Lasst uns die Arena mit den schönsten Stimmen der Welt füllen – Euren eigenen!

**Zur Registrierung: [www.veltins-arena.de](http://www.veltins-arena.de)**

Ein Projekt von:



Veranstalter:



Konzept & Programm:



Kooperationspartner:



# „SOLCHE KULISSEN HABE ICH NOCH NIE GESEHEN“

**Der Journalist Freddie Röckenhaus aus Dortmund arbeitet als Dokumentarfilmer unter anderem für ARD, ZDF und Arte, schreibt aber weiterhin vor allem für die Süddeutsche Zeitung und auch DIE ZEIT. Besonders erfolgreich sind seine Folgen „Deutschland von Oben“ aus der Reihe „Terra X“, die bereits mehrfach ausgezeichnet wurden. Im Interview erklärt er, warum er ein bekennender Ruhrgebietler ist und was die Region als Filmschauplatz ausmacht.**

TEXT Guido Schweiß-Gerwin

**„Kommen Sie mit auf eine neue Reise in die eigene Heimat.“ Mit diesem Satz endet die Zusammenfassung für die Dokumentation „Deutschland von unten“. Herr Röckenhaus, bezogen auf das Ruhrgebiet, was hat die Region außer Kohle von unten zu bieten?**

Außer Kohle? Ja, Kohle spielt eigentlich keine Rolle mehr, außer vielleicht in Form von Halden. Aber wenn ein Kamerateam aus Mainz oder Hamburg kommt und etwas über das Ruhrgebiet drehen soll, lautet immer die erste Frage: Wo ist eigentlich hier der nächste Förderturm?



Freddie Röckenhaus, Journalist und Dokumentarfilmer aus Dortmund, u.a. „Deutschland von oben“, „Deutschland von unten“.

Grundsätzlich aber hat die Region jede Menge zu bieten. Von unten wie von oben.

**Was ist denn das besondere Merkmal des Ruhrgebiets von oben im Vergleich zu anderen Regionen in Deutschland?**

Ich habe in diversen Regionen Deutschlands gelebt, unter anderem in München. Das Ruhrgebiet ist eine ganz eigene, ganz spezifische Landschaft, die durch die Industrie geprägt wurde. Wenn ich mit anderen Filmern hier unterwegs bin oder ihnen in Deutschland von oben das Ruhrgebiet zeige, höre ich oft: Solche Kulissen habe ich noch nie gesehen. Industriekultur ist eine wirkliche Besonderheit. Zum Beispiel der Landschaftspark Duisburg-Nord in Meiderich begeistert alle, weil

sich die Natur mit der Zeit die Flächen zurückholt. Wir dürfen aber nicht übermuseal sein.

**Was ist denn aus Ihrer Sicht hier übermuseal? Nennen Sie ein Beispiel.**

Nehmen wir die Schimanski-Filme. Da werden lauter alte Klischees bedient. Man darf die Stigmatisierung nicht fortführen, wenn man als Filmer Bilder im Ruhrgebiet macht. Das gelingt im Dortmunder Tatort schon besser.

**Sie haben Recht, dem Ruhrgebiet hängt immer noch das Klischee vergangener Tage an, obwohl sich vieles gewandelt hat. Sie haben vieles von oben wie von unten im Wortsinn durchschaut und dokumentiert. Wie fällt Ihr Urteil über Ihre Heimat aus? Ist der Wandel sichtbar?**

Ja. Wir haben hier eine extrem hohe Lebensqualität, die sich jeder leisten kann. Deshalb bin ich auch zurückgekommen. Man braucht nur wenige Kilometer zu fahren und es ist wie auf dem Dorf – und doch mitten in der Stadt. Das findest Du in Berlin zum Beispiel nicht. Da musst Du sehr lange raus fahren. Neulich bin ich mit einem australischen Filmkollegen nach Dortmund geflogen. Bei der Landung fragte er mich, wo eigentlich die Stadt sei, er sehe nur Bäume. Ein einziger großer Park. Dabei ist das Ruhrgebiet mit über fünf Millionen Einwohnern die größte Stadt Deutschlands. Diese Mischung macht es aus.



#### Film-Set Tatort Dortmund

Auf die grandiose Industriekulisse von Phoenix-West verzichtet auch der Ruhrgebiets-Tatort neuen Typs mit Jörg Hartmann als Kommissar Faber nicht. Das Klischee von Kohle, Stahl und markigen Kerlen hat ausgedient, stattdessen spielen komplexe Charaktere und Beziehungsgeflechte eine zentrale Rolle.

# FILMSCHAUPLATZ RUHRGEBIET

**Vermutlich wurden die ersten Spielfilmszenen im Ruhrgebiet schon im Jahr 1913 auf einem Flugfeld bei Wanne-Herten gedreht. Der erste Weltstar des damals noch stummen Films, Asta Nielsen, spielte die Hauptrolle in der Spionagetragödie „S1“. Asta flog mit dem Luftschiff Charlotte über den gerade erbauten Rhein-Herne-Kanal. Aber – as time goes by – seitdem war die Industrielandschaft an Ruhr und Emscher Kulisse zahlreicher Spielfilme aller Genres.**

TEXT Margarethe Lavier mit Fotos von Kerstin Stelter

**D**reht Ruhrgebiet: Einige der hier entstandenen TV- und Spielfilmproduktionen haben Kultstatus erreicht. Selbst nach Jahrzehnten bleibt Götz George als Schimanski im „Tatort“ (1981–1991) unvergessen. Klaus Emmerichs Bergarbeiter-Saga „Rote Erde“ (1989), die Spielfilme „Die Abfahrer“ (1978), „Jede Menge Kohle“ (1981) von Adolf Winkelmann, vor allem auch die Gangster-Komödie „Bang Boom Bang – Ein totsicheres Ding“ (1999) von Peter Thorwarth haben das Bild von der Region geprägt. Ihr ständiger Wandel ist der Stoff, aus dem immer neue Geschichten und Schauplätze entstehen.

#### SCHIMANSKI-KULT

Die Stadt Duisburg, sonst eher zurückhaltend, wenn es um den Dreh- und Tatort-Kult geht, setzte Horst Schimanski, jenem Kommissar, der von 1981 bis 1991 im ARD-Tatort in Duisburg seinen Dienst schob, schließlich ein Denkmal. Eine kleine Straße am Hafen wurde 2014 „Horst-Schimanski-Gasse“ getauft. Inoffiziell heißt der 400 Meter lange Matena-Tunnel, der das ThyssenKrupp-Stahlwerk

in Duisburg-Bruckhausen unterquert, „Schimanski-Tunnel“. Er ist inzwischen baufällig und durch ein Gitter versperrt. Das Bauwerk bleibt als Denkmal erhalten, während sich die nähere Umgebung Duisburg-Bruckhausens einem intensiven Strukturwandlungsprozess unterzieht.

#### ALLES ANDERS, ALLES WEG

„Das ist jetzt auch weg“, lautet der Kommentar aus dem Off zur Sprengung einer Industrieanlage in Fatih Akins „Solino“ (2002). Diese Szene ist Teil eines Films im Film: sie zeigt das Erstlingswerk von Gigi Amato (dargestellt von Barnaby Metschurat) – eine Dokumentation des Strukturwandels im Ruhrgebiet. Sein Bruder Giancarlo (Moritz Bleibtreu) wird diesen Kurzfilm als den seinen ausgeben. Mit diesem Betrug nimmt der Bruderzwist seinen Lauf. Akin erzählt diesen Konflikt als einen Handlungsstrang innerhalb der Entwicklungsgeschichte der italienischen Familie Amato, die in den 1970er Jahren eingewandert ist und in Oberhausen die erste Pizzeria des Ruhrgebiets eröffnet. Der Film handelt von Liebe und Rivalität, von Vergänglichkeit und Entfremdung. ▶



Foto: Stiftung Deutsche Kinemathek, Berlin

#### Asta Nielsen war die Erste

Dass Asta Nielsen den ersten Spielfilm im Ruhrgebiet 1913 drehte, ist dokumentiert im Filmessay „Asta und Charlotte“. Der Spionagefilm „S1“ mit der berühmten Stummfilm-Diva konnte aufgrund eines spektakulären Kopienfundes in Russland rekonstruiert werden.

**Skyline Duisburg-Bruckhausen**

Hochofen 8 und 9 vom ThyssenKrupp-Stahlwerk in Duisburg dominieren so manche Filmszene, beispielsweise in Schimanski-Tatorten mit Götz George oder in Helge Schneiders „00 Schneider – im Wendekreis der Eidechse“, aber auch in „Solino“ von Fatih Akin. Bei spärlicher Beleuchtung wirkt die Tankstelle vor der Stahlwerkssilhouette geheimnisvoll wie ein Gemälde von Edward Hopper.

Foto: Kerstin Stelter



Foto: Senator Film



00 SCHNEIDER

Foto: Kerstin Stelter



SCHIMANSKI

„Das ist ja alles weg!“, sagt auch die Standfotografin Kerstin Stelter, als sie den Drehort an der Straßenecke in Duisburg-Bruckhausen sucht, wo einst das Restaurant „Solino“ für den Film eingerichtet wurde. Die Bayreuther-, die Dieselstraße – all diese Straßenzüge mit den markanten Gründerzeithäusern sind weg! Nachdem tausende türkische Arbeitsmigranten von Duisburg in ihre Heimat zurückgekehrt waren, standen sie lange leer. Nach mehrjährigen Planungsprozeduren wurde das Viertel schließlich 2014 generalüberholt. Auf der Abrissfläche entstehen nun ein Stadtteilpark und ein Vorort-Grünzug als Klimaschutzwall zwischen Industrieanlage und Siedlung.

Tektas, 25-jähriger Enkel von Einwanderern aus der Türkei, führt auf den frisch angelegten, noch baumlosen Parkwegen seinen jungen Rottweiler spazieren. „Die paar Leute, die hier noch wohnten, haben

die nach Beek umgesiedelt. Hier war so wieso nichts mehr los.“

Inzwischen wird am Stahlwerk in Duisburg und im Landschaftspark Duisburg-Nord nicht nur für den heimischen Markt gedreht. Eine chinesische Crew produziert für ihren eigenen Kinomarkt. Chinesische Stahlwerker demontieren einen Duisburger Hochofen, um ihn später in Wuhan wieder aufzubauen. Die Spielfilmhandlung um einen armen Bauernsohn, der zum Stahlarbeiter aufsteigt, folgt dem Weg, den einige Hochofen des Ruhrgebiets seit den späten 1980er Jahren nach Übersee nahmen.

**VON DER HÜTTE ZUM LANDSCHAFTSPARK**

Anfang der 1990er Jahre produzierte die Meidericher Hütte längst kein Roheisen

mehr für die hiesige Stahlindustrie. Ab 1985 war das Werk geschlossen. Den weitläufigen Landschaftspark Duisburg-Nord als Freizeitareal mit Industriekultur für alle möglichen Anlässe, seien es Inszenierungen der Ruhrtriennale, Tauchen im Gasometer oder alpines Klettern am Erzbunker, gab es noch nicht. Das Gelände war aufgelassen und wild. Es war ein Tummelplatz für Abenteuerer und ein märchenhafter Drehort für einen TV-Film wie „Engel ohne Flügel“ mit Günter Lamprecht und Julia Brendler (1992/93). Kerstin Stelter fotografierte damals bukolische Idylle vor rostigen Rohrleitungen. Das Filmblut aber, das die Schlingensief-Crew an den Kacheln der inzwischen abgerissenen Werkstoilette auf dem Meidericher Gelände zurückgelassen hatte, als „Das deutsche Ketten-sägenmassaker“ (1990) hier gedreht wurde, fotografierte sie nicht. Heute blüht hier Industrienatur mit Königsker-

zen und Steinbrech. Turmfalken nisten in ehemaligen Hochöfen.

**STILL AM HAFEN-KAI**

Wo genau Peter Lohmeyer, alias Richard Lubanski, den Lumpenball in „Das Wunder von Bern“ (2003) gekickt hat, weiß in der Kneipe in Duisburg-Ruhrort, ein paar hundert Meter entfernt vom Tausendfensterhaus, keiner so genau. „Schauen Sie mal am alten Werfthafen nach“, meint der Wirt. Hinter der Schleife, die der Hafenskanal hier zieht, liegt eine Brachfläche mit verbliebenen Werft-Hallen aus dem 19. Jahrhundert. Am Rande des Feldes steht ein Backsteinhaus mit zugemauerten Fenstern. Es sieht noch so aus wie auf dem Szenenfoto mit Lohmeyer, das vor mehr als einem Jahrzehnt entstand. Auch auf dem davor liegenden Schutthaufen hat offenbar keinerlei Bewegung stattgefunden. ▶

Foto: PINA, Tänzer der Pina Bausch Company © NEUE ROAD MOVIES GmbH, photograph by Donata Wenders

**Halde Haniel**

Die Stelen des baskischen Künstlers Agustín Ibarrola ziehen sich in Reihen über den Gipfel des größten Landschaftsparks des Ruhrgebiets, Halde Haniel. Hier drehte Wim Wenders die Schlusszene des Films „Pina“, eine vielfach prämierte Hommage im 3D-Format an die Tänzerin und Choreografin Pina Bausch, die über Jahrzehnte durch die Folkwang Schule mit der Region verbunden war.



Foto: Kerstin Stelter

**FILM-LOCATIONS FINDEN**

Die Kinemathek im Ruhrgebiet ist das Kompetenzzentrum in Sachen Ruhrgebietsfilm für Dokumentationen und Spielfilme schlechthin. Der Leiter der Kinemathek, Paul Hofmann, war an der Entdeckung des Drehorts des Asta-Nielsen-Films „S1“ maßgebend beteiligt. Fon: 0203 89903. Location-Casting betreiben zahlreiche Scouts als Unternehmen, wird aber auch im Rahmen der Wirtschaftsförderung einzelner Städte und Kreise der Metropol Ruhr angeboten. Die Datenbank der Film- und Medienstiftung NRW verzeichnet eine Vielzahl an Locations im Ruhrgebiet. Info: [www.new.locationnrw.de](http://www.new.locationnrw.de)



SOLINO

#### Die erste Pizzeria im Ruhrgebiet

Fatih Akin drehte seinen Film „Solino“ in den Straßen von Duisburg-Bruckhausen und -Beek. Die erste Pizzeria der Region, die eigentlich in Oberhausen stand, wurde in einer Straßenecke im Karree von Gründerzeithäusern in Duisburg für den Film nachgebaut.



Foto: Kerstin Stelter



WUNDER VON BERN

Foto: Senator Film



Foto: Kerstin Stelter

#### Das Wunder von Bern

Sönke Wortmanns „Das Wunder von Bern“ mit Peter Lohmeyer rührte 2003 ganz Deutschland mit seiner Story und lockte Besucher in die Kinos, die seit Jahrzehnten kein Lichtspielhaus mehr betreten hatten. Der Fußballmythos und das Ruhrgebietsbild der Nachkriegszeit, mit Menschen, die Entbehrenungen hinnehmen und mit Mut wieder aufstehen, haben sich tief ins kollektive Gedächtnis gegraben.



Foto: Kerstin Stelter

SCHIMMANSKI

#### SCHAUPLATZ GREEN SCREEN

Filmsequenzen sind nicht selten Montagen vieler Orte, die zu einem imaginären Handlungsschauplatz zusammengebaut sind. Wenn beispielsweise Tom Tykwer seinen Hauptdarsteller Tom Hanks auf der Holzachterbahn „The Bandit“ im Movie Park Bottrop vor einer Green Screen für „Hologramm für den König“ inszeniert, heißt das noch lange nicht, dass außer Tom Hanks noch etwas von Bottrop wiederzuerkennen sein wird, wenn der Film 2015 startet. Dennoch: Bottrop besitzt sicherlich die schönste Holzachterbahn der Welt und gewiss die grünste Green Screen seit Erfindung der Trickkiste.

Dass der Film im Gegensatz zum Drama auf die aristotelische Einheit von Ort, Zeit und Handlung pfeift, lässt sich unschwer am Beispiel der populären TV-

Produktion „Der letzte Bulle“ belegen. Die beliebte SAT1-Serie spielt in Essen, wird jedoch in Köln an Drehorten gedreht, die vom Location-Scout Rolf Viehrig allerdings so gecastet werden, dass sie wie Originalschauplätze im Ruhrgebiet aussehen. Lediglich Zwischenschnitte vom Hauptbahnhof oder vom UNESCO-Welterbe Zollverein stammen bei dieser Produktion aus Essen.

#### BETON MIT DURCHSICHT

Leichter zu identifizieren bei einer ausgefuchsten Montagetechnik sind die Ruhrgebiets-Drehorte in Filmen von Wim Wenders. Für einige Sequenzen seiner schönsten Regiearbeiten der letzten Jahre wählte Wenders das Sanaa-Gebäude auf dem Welterbe Zollverein in Essen aus. Für „Palermo-Shooting“ (2008) war das Atelier des von Campino

gespielten Protagonisten in diesem fensterreichen, lichtdurchfluteten Betonkubus aufgebaut. Eigentlich eröffnet sich von hier aus der Blick auf das Zollverein-Ensemble aus Kokerei und Zeche, doch Wenders montierte eine andere Stadtlandschaft in die Fensterflächen. Im Film „Pina“ (2011) spielt eine der Tanzszenen auf der obersten Etage dieses Gebäudes. Durch das offene Dach scheint der blaue Himmel.

#### DER BLICK VON OBEN

Dem Himmel sehr nah kommt Wenders bei der Schlusszene von „Pina“, seiner cineastischen Hommage an die 2009 verstorbene Tänzerin und Choreografin Pina Bausch, wenn Tänzerinnen in flatternden Kleidern und Tänzer in dunklen Anzügen auf dem Gipfelplateau der Halde Haniel durch die Totem-Reihen

des baskischen Künstlers Agustín Ibarrola schreiten. Halde Haniel, ein durch und durch artifizierter Ort, scheint gleichwohl magisch. Auf der höchsten Halde des Ruhrgebiets wird noch immer Bergematerial der Zeche Prosper Haniel abgeladen. Es kommen viele Besucher hierher, um spazieren zu gehen oder das Bergtheater zu sehen. Andere kommen, um zu beten. Das Kreuz auf dem Plateau ist von Papst Johannes Paul II. geweiht. Agnostikern und Cineasten verschlägt die Weite des Horizonts den Atem.

Atemberaubend wird eine Filmszene aus „S1“ den Zuschauern 1913 erschienen sein: vom Luftschiff „Charlotte“ aus konnte man über Asta Niensens Schulter hinweg die Welt und den Lauf der Emscher von oben sehen. Nach hundert Jahren allerdings ist jener Drehort kaum mehr auszumachen, von dem Asta Nielsen die Reise über den Drehort Ruhrgebiet antrat.

#### i TOURISMUS

#### Der Schimmi-Claim

Obwohl seit 1991 als TV-Tatort-Kommissar außer Dienst, fällt einem beim Thema Drehort Ruhrgebiet sofort Schimanski und Duisburg ein. Er machte ein bis dahin verpönte Wort sendefähig und brüllte es zum Abschied noch einmal lauthals in den Dunst des Himmels: Schei...e!

Inzwischen gibt es im Ruhrgebiet Schauplatz-Tourismus mit Touren zu Drehorten von „Schimanski“ oder „Bang Boom Bang“. Schimmi-Touren in Duisburg werden zu Fuß, per Fahrrad oder mit dem Schiff von der Journalistin Dagmar Dahmen angeboten.

Info: [www.du-tours.de](http://www.du-tours.de)

Bang Boom Bang-Touren führen durch Castrop-Rauxel, Unna und Dortmund und werden von den Gebrüdern Leder veranstaltet.

Info: [www.bangboombang-dietour.de](http://www.bangboombang-dietour.de)

So mancher Drehort ist als solcher noch nicht geoutet und wartet auf seine Bereisung, bevor er aus der Realität verschwindet und nur noch auf der Leinwand zu sehen ist. Drehorte für eine individuelle Reise ausfindig zu machen, ist dank des Internets, beispielsweise auf den Websites [www.imdb.com](http://www.imdb.com), [www.zweitausendeins.de/filmllexikon](http://www.zweitausendeins.de/filmllexikon) oder über Wikipedia gar nicht so schwierig.

# RS 1: DER SCHNELLSTE WEG DURCHS REVIER

**Es ist zweifellos eine Wahnsinnsidee: Eine über 100 Kilometer lange Radfahrbahn mit hohen Qualitätsstandards wird einmal längs durch eines der am dichtesten besiedelten Agglomerationen Europas gezogen, damit man darauf mit dem Fahrrad schneller vorankommt als auf den üblichen städtischen Pedalpfaden. Man kann sich der Faszination dieses visionären Projektes jedoch nicht entziehen, wenn man bedenkt, dass dieses über 150 Jahre alte Fahrzeug die Zukunft unserer Mobilität mehr bestimmen wird, als wir je gedacht haben.**

TEXT Arnold Voss



Das Ruhrgebiet ist eigentlich Fahrradland par excellence: Überwiegend so flach wie die Niederlande und im urbanen Kern so dicht besiedelt, dass es entlang der geplanten Trasse von Duisburg bis Hamm im Einzugsbereich so viele mögliche Nutzer gibt wie Berlin Einwohner hat. Die dazwischen liegende Bandstadt, bekäme zu den drei Ost-West-Autobahnen eine weitere, dieses Mal ganz der Umwelt gewidmete, Längerschließung. Was der 6-spurige Ausbau der Benzintrassen bislang nicht erreicht hat, könnte laut Machbarkeitsstudie der Biker-Highway erbringen: Die Verkehrsentslastung durch mehr Radumsteiger. Das gilt insbesondere für den zur Autobahn ausgebauten ehemaligen Ruhrschnellweg, die von den Einheimischen ironisch bis bitter verzweifelt auch Ruhrschleichweg genannte Hauptstraße der Metropole Ruhr.

## ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Leute, die vom Gas- zum Tretpedal wechseln, sind – vor allem was den Berufsverkehr betrifft – im Ruhrgebiet bislang eine verschwindende Minderheit. Wer jedoch die bauliche Streuung und Multizentralität dieser Agglomeration kennt und jemals versucht hat, dort mit dem öffentlichen Nahverkehr außerhalb der Stoßzeiten voranzukommen, der wundert sich nicht darüber. Wenn aber selbst Los An-



geles, die Autostadt an und für sich, mit dem U-Bahnbau begonnen hat, warum sollte dann nicht auch das ehemalige Kohle-Revier einen fundamentalen Schritt ins postfossile Zeitalter wagen, in dem es das Fahrzeug infrastrukturell beschleunigt, das im sich weltweit ausdehnenden Urban Sprawl dem Auto in seiner individuellen und räumlichen Flexibilität als einziges gewachsen ist: dem mit Menschenkraft bewegten Zweirad. Dieses durch und durch humane Vehikel hat technisch gegenüber dem Auto enorm aufgeholt, in dem es leichter, sicherer und – dank elektrischer Verstärkung – vor allem schneller geworden ist. Die Holländer haben das als erste begriffen und entsprechende „Fietssnelwege“ gebaut. Das Ruhrgebiet traut sich aber als erster Ballungsraum, daraus eine über weite Strecken innerstädtische und kreuzungsfreie Haupteerschließungsachse von solcher Ausdehnung zu machen.

## EHMALIGE GÜTERZUGSTRECKEN ERTÜCHTIGEN

Witzigerweise hilft dabei eine Verkehrsinfrastruktur, die noch aus dem fossilen Zeitalter stammt und eng mit seiner Entwicklung zu einem der größten Industriegebiete Europas verbunden war: die mittlerweile zum großen Teil aufgegebenen Güterzugstrecken. Auf Bahntrassen-Radwegen verläuft schon heute ein Teil des überlokalen Radwegenetzes des Reviers. Beim geplanten Radschnellweg Ruhr werden es 40 Prozent der Strecke sein. Trotzdem wird diese Kathedrale des Radverkehrs etwa zwei Million Euro pro Kilometer kosten. Es gibt einen neuen Streckenteil zu bauen und in einigen Innenstädten auch neue Brücken und Überwege. Hinzu kommt die für den Ruhrgebietsradler unvorstellbare Breite von durchschnittlich vier Metern, die nicht nur ungestörten Gegenverkehr sondern auch relaxtes Biken nebeneinander erlaubt. Wenn man die entsprechend animierten Zukunftsbilder allerdings mit dem Zustand vieler Radwege in den Ruhr-Gemeinden vergleicht, wird

die Kritik so mancher Ruhr-Pedalisten nachvollziehbar: Insgesamt über 180 Millionen für einen Fahrrad-Leuchtturm, während für die Verbesserung der innerstädtischen Radwegenetze die Haushaltsmittel fehlen. Wenn es neben den geplanten lokalen Anschlüssen keine weiteren Erhaltungs- und Ergänzungsmaßnahmen gibt, werden diese Skeptiker am Ende auch bestätigt werden.

Sollte es den RS 1 als Radschnellweg aber geben, wird aus der Sache ein wirklicher großer und wegweisender Schuh. Einer der allerdings noch eine Menge Maßarbeit braucht, um in ihn hineinschlüpfen zu können. Noch ist weder die Zuständigkeit noch die Finanzierung des Grundbauwerkes geklärt. Vom Vater der Idee, dem Regionalverband Ruhr, kann dieses Jahrhundertprojekt auf keinen Fall alleine gestemmt werden. Auch die finanziell gebeutelten Ruhrkommunen sind dazu nicht in der Lage.

## KLIMANEUTRAL UNTERWEGS

Da aber der ökologische Umbau des Ruhrgebietes nicht nur für das Ruhrgebiet, sondern für das Land Nordrhein-Westfalen ja für ganz Deutschland von entscheidender Bedeutung ist, kommt eigentlich nur eine überregionale Förderung in Anlehnung an das Finanzierungssystem von Bundesautobahnen in Betracht. Der Bau von Radschnellwegen könnte durch den Bund mit der gleichen Selbstverständlichkeit realisiert werden, wie er dies seit Jahrzehnten bei den Autoschnellwegen praktiziert. Das wäre nur zu wünschen. Auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft, und natürlich auch für die durch das Land Nordrhein-Westfalen für das Jahr 2022 geplante KlimaExpo.NRW braucht es dringend durch- und übergreifende Schlüsselprojekte. Der Radschnellweg Ruhr ist zusammen und nur zusammen mit der Verbesserung des gesamten dortigen Radwegenetzes dazu jedoch bestens geeignet. Natürlich wird das am Ende alles teurer als geplant. Vergleicht man die Kosten jedoch mit denen einer entsprechenden Autobahn, so ist das immer noch ein Schnäppchenpreis. Im Gegensatz hierzu wird der Radschnellweg Ruhr aber auch von denen benutzt werden können, deren Portemonnaies nicht für die Benzinkosten eines Autos ausreichen. ◀

# WIR FÖRDERN EUCH ZU TAGE

**Dabei sein ist alles! Vom 3. bis 6. Juni 2015 verschmelzen olympische Disziplinen mit Action-sport, Kultur- und Jugendevents. Mehr als 10.000 jugendliche Sportler aus ganz Europa werden bei dem Megaereignis gegeneinander antreten. Willkommen zu den Ruhr Games!**

TEXT Tim Wohlfarth



**E**s ist ein außergewöhnliches Sport- und Kulturereignis, nicht nur mit dem Schwerpunkt Fußball, sondern auch mit vielen anderen Sportarten, die vor allem die Kids von heute richtig ansprechen. Das alles in meiner Heimat – dem Ruhrpott“, schwärmt Ex-Fußballprofi Christoph Metzelder, der die Veranstaltung als Botschafter begleitet. „Es soll ein großes Festival aus Sport, Jugend, Begegnung und Kultur werden“, skizziert RVR-Leiterin Karola Geiß-Netthöfel die ungewöhnliche Idee. „Dabei macht die Kombination aus olympischen Sportarten und Trendsportarten vor der Kulisse der Industriekultur das Besondere aus.“ Dementsprechend groß ist auch die Bandbreite des Sportangebotes. Freestyle Motocross, BMX Dirt Jump oder Triathlon werden dort ebenso zu finden sein wie Tischtennis, Judo oder Leichtathletik. Und das sind nur einige Sportarten, in denen sich die Teilnehmer messen werden. Vor drei Jahren gaben das NRW-Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport und der Regionalverband Ruhr (RVR) den Anstoß für eine neue internationale Sportveranstaltung. 2015 – 70 Jahre nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges – soll ein internationales Zeichen gesetzt werden für ein friedliches und jugendliches Miteinander. Gemeinsam arbeitete man an dem Konzept und nach einer umfangreichen Planungsphase waren die Ruhr Games geboren.

## VIELE PROMINENTE BOTSCHAFTER

Die Vorbereitungen für die Ruhr Games laufen auf Hochtouren. Bereits seit diesem Frühsommer wird unter dem Motto „Road To Ruhr Games“ an Schulen, bei Verbänden und Vereinen geworben. Neben Christoph Metzelder unterstützen dabei noch weitere prominente Botschafter die Idee der Ruhr Games. Skateboard-Pionier Titus Dittmann gehört ebenso dazu wie der mehrfache Paralympic-Goldmedaillengewinner Holger Nikelis. „Die Ruhr Games können auch jungen Talenten als Sprungbrett dienen. Genau dieses Ziel wird im Claim ‚Wir fördern euch zu Tage‘ zum Ausdruck gebracht“, erklärt Metzelder das Motto der Veranstaltung.

► Weitere Infos unter:  
[www.ruhrgames.de](http://www.ruhrgames.de)

## ZAHLREICHE „SPOTS“

Nach olympischem Vorbild werden auch die Ruhr Games auf verschiedene Sportstätten und sogenannte „Spots“ verteilt. Im Mittelpunkt steht das Areal rund um das UNESCO-Welterbe Zollverein, wo auch das Rahmenprogramm zum Start und zum Finale der Ruhr Games mit Konzerten und weiteren Aktionen das Geschehen bestimmt. Spannend wird es zudem in Gelsenkirchen, am Essener Baldeneysee, in Bottrop, Gladbeck und Oberhausen. In Gelsenkirchen stehen zum Beispiel Fußball, Handball und Skateboarding an, am Baldeneysee ist es Rudern, Tennis, Wakeboarding und Beach-Volleyball, in Bottrop Leichtathletik, Basketball und BMX Flatland, in Gladbeck starten Ruhr Games Lauf und Triathlon und in Oberhausen stehen Judo und Parcour auf dem Programm. Metzelder: „Es soll ein regional verbindendes Event werden. Durch die alternierenden Austragungsorte bis 2019 werden so alle Regionen des Ruhrgebiets einmal abgebildet.“ ◀



### Bekannter Fürsprecher

Ex-Fußballprofi Christoph Metzelder wirbt für die Ruhr Games. Er ist einer von mehreren prominenten Botschaftern, die sich für die Veranstaltung stark machen.

# TERMINE UND EVENTS IN DER METROPOLE RUHR

Entdecken Sie, was im Ruhrgebiet los ist! In unserem Kalender finden Sie neben einer bunten Mischung aus Freizeit-, Sport- und Businessterminen auch die breite Palette an Kulturveranstaltungen in der Region.

► Weitere Infos unter:  
[www.metropoleruhr.de](http://www.metropoleruhr.de)  
[www.kir.metropoleruhr.de](http://www.kir.metropoleruhr.de)



► Bis 12.10.14

## RuhrHochDeutsch

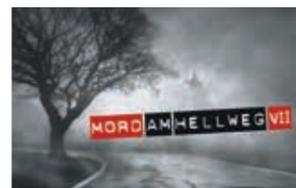
Im Spiegelzelt an den Westfalen Hallen werden den ganzen Sommer lang Highlights der Kabarett- und Comedy-Szene aus dem Ruhrpott und von „anderswo“ präsentiert. Fon: 0231.142525.  
► [www.ruhrhochdeutsch.de](http://www.ruhrhochdeutsch.de)



► 6. bis 9.11.14

## Pottporus Urban Street Art Festival in Herne

Das Festival ist seit 2005 ein fester Bestandteil der Kulturszene im Ruhrgebiet. Im Herbst lädt Pottporus zu dem Urban Street Art Festival ein. Fon: 02325.4670185.  
► [www.pottporus.de](http://www.pottporus.de)



► Bis 15.11.14

## Mord am Hellweg

Europas größtes internationales Krimifestival. Fon: 0203.963850.  
► [www.mordamhellweg.de](http://www.mordamhellweg.de)



► 25.10. bis 1.11.14

## Favoriten 14 in Dortmund

Bundesweit ältester und höchstdotierter Wettbewerb der freien deutschsprachigen Theaterszene findet alle zwei Jahre statt. Fon: 0231.47429042.  
► [www.favoriten2014.de](http://www.favoriten2014.de)



► 13. bis 16.11.14

## Tage Alter Musik in Herne – Revolutionäre der Empfindsamkeit

WDR 3 und die Stadt Herne präsentieren jedes Jahr dieses kleine, feine Festival mit internationalen Spitzenensembles der Alten Musik. Dazu: Messe für Tasten-Instrumente. Fon: 02323.162839.  
► [www.tage-alter-musik.de](http://www.tage-alter-musik.de)



► 16. bis 19.10.14

## Spiel

Die Internationalen Spieltage SPIEL in der Messe Essen gelten als die weltweit größte Publikumsmesse für Gesellschaftsspiele. Fon: 0201.7244-0.  
► [www.merz-verlag.com](http://www.merz-verlag.com)



► 27.9. bis 16.11.14

## CelloHerbst

Der CelloHerbst am Hellweg ist das Musikfestival im Osten der Ruhrregion. Im Mittelpunkt steht Cello auf allen „Saiten“. Fon: 02303.303422.  
► [www.celloherbst.de](http://www.celloherbst.de)



► 13. bis 16.11.14

## 24. Kinofest Lünen

Das Festival für deutsche Filme ist ein breit angelegtes Kinofest mit Premieren, Kurz- und Kinderfilme, Seminaren und Workshops. Fon: 02306.707-329.  
► [www.kinofest-luene.de](http://www.kinofest-luene.de)



► 3. bis 9.11.14

## 38. Duisburger Filmwoche

Das Festival des deutschsprachigen Dokumentarfilms. Kostenlose Schulvorstellungen gehören mit dazu. Fon: 0203.283-4187.  
► [www.duisburgerfilmwoche.de](http://www.duisburgerfilmwoche.de)



► 27.11. bis 30.11.14

## Blicke – 22. Filmfestival des Ruhrgebiets Bochum

Die Filme oder Videos beschäftigen sich sowohl mit der Region als auch mit den Filmschaffenden, die hier geboren sind oder leben. Fon: 0234.26616.  
► [www.blicke.org](http://www.blicke.org)



► 29.11. bis 7.12.14

## Essen Motor Show

Deutschlands führende Messe für sportliche Fahrzeuge. Fon: 0201.7244.0.  
► [www.essen-motorshow.de](http://www.essen-motorshow.de)

## REISEANGEBOTE

### ERLEBNISANGEBOT DEUTSCHES BERGBAU-MUSEUM BOCHUM

Beeindruckende Einblicke in die Welt des Bergbaus ermöglicht das originalgetreue Anschauungsbergwerk mitten in Bochum. Mit dem neuen Seilfahrtsimulator spüren Besucher hautnah, wie sich eine Grubenfahrt in 1200 Meter Tiefe anfühlt.

- Preis: 6,50 Euro/Person inkl. Turmfahrt und Rundgang durch das Anschauungsbergwerk
- Öffnungszeiten: Di.–Fr. 8.30–17.00 Uhr; Sa, So & Feiertage: 10.00–17.00 Uhr
- Letzte Grubenfahrt: 15.30 Uhr
- Hinweis: Ziehen Sie sich warm an – die Temperatur im Anschauungsbergwerk beträgt 10°C.

► [www.ruhr-tourismus.de/Erlebnisangebote](http://www.ruhr-tourismus.de/Erlebnisangebote)

### „ÜBER KOHLE UND KUMPEL. DER WEG DER KOHLE AUF SCHACHT XII VON DER FÖRDERUNG BIS ZUR VERLADUNG“

Im Denkmalpfad ZOLLVEREIN® folgen die Besucher am authentischen Ort dem „Weg der Kohle“ und erhalten Einblicke in die Bergbaugeschichte, den Arbeitsalltag von einst und den Wandel zum Symbol für Strukturwandel.

- Preis: 9,- Euro/Person
- Termin: täglich 14.00 Uhr, außer 24., 25. & 31. Dezember 2014
- Dauer: ca. 2 Stunden
- Treffpunkt: 20 Min. vor Beginn der Führung
- Hinweis: Festes Schuhwerk und witterungsgerechte Kleidung werden dringend empfohlen. Der Denkmalpfad ZOLLVEREIN® ist nicht barrierefrei.

► [www.ruhr-tourismus.de/Erlebnisangebote](http://www.ruhr-tourismus.de/Erlebnisangebote)

**Recklinghausen leuchtet**  
Die gleichnamige Veranstaltung lockt jedes Jahr Tausende in die illuminierte Altstadt.

# UND ES WARD LICHT

**Es hat auch sein Gutes, wenn im Herbst die Tage kürzer werden und es wieder früher dunkel wird. Denn dann beginnt an vielen Orten in der Metropole Ruhr die Zeit des Lichts. Ein Widerspruch? Überhaupt nicht! Zahlreiche Illuminationen und Lichtaktionen sorgen für stimmungsvolle Momente. Eine Auswahl.**

TEXT Tim Wohlfarth

Licht, im engeren Sinne elektromagnetische Strahlung im sichtbaren Bereich des elektromagnetischen Spektrums bei Wellenlängen von 380–780 nm. Im weiteren Sinne wird darunter längerwellige (infrarote) und kürzerwellige (ultraviolette und Röntgen-) Strahlung verstanden“, verrät das Online-Lexikon unter Spektrum.de. So viel vorab zur Theorie – und die ist bekanntlich ja immer eher grau. Bunt und farbenfroh geht es dagegen bei den Aktionen und Veranstaltungen zu, die sich wie eine Lichterkette von Osten nach Westen durch die Metropole Ruhr ziehen und das Licht zu ihrem grundlegenden Element machen. Mal stimmungsvoll, mal verspielt, mal mit einem künstlerischen Anspruch aufgeladen, wird es eingesetzt, um Gebäude, Stadtteile oder Landschaften in Szene zu setzen oder gar eigene Welten zu schaffen.

Am östlichen Rand der Metropole Ruhr, in Hamm, taucht das „Herbstleuchten“ den Maximilianpark zwischen 10. und 26. Oktober in ein geheimnisvolles Licht. Projektionen, Scheinwerfer und Netze aus verschiedenen Lichtern schaffen nach Einbruch der Dämmerung auf dem ehemaligen Landesgartenschau-Gelände eine spektakuläre Welt aus Farben. Dabei werden auch eher versteckte Orte, an denen man am Tag möglicherweise achtlos vorüber gehen würde, effektiv in Szene gesetzt. Bäume, Sträucher, Wiesen und Gebäude verändern scheinbar ihre Gestalt und erscheinen in einem neuen Licht. Als zusätzliches Highlight gib es eine Video-Installation in der Elektrozentrale.

In Recklinghausen schließt sich direkt die nächste Lichtaktion an. „Recklinghausen leuchtet“ heißt dort die Veran-

staltung, die jedes Jahr an dunklen Herbstabenden für erhellende Momente im Stadtzentrum sorgt und Tausende Besucher anzieht. Vom 24. Oktober bis 8. November bilden Rathaus, Rathausplatz und Altstadt die Bühne für das Lichtspektakel. Dabei werden markante Gebäude und Geschäfte phantasievoll illuminiert. Im besonderen Fokus stehen in diesem Jahr die Kirchen. Ein besonderes Rahmenprogramm soll den Lichtzauber ergänzen. Dazu gehören kostenlose Stadtführungen, ein großes Feuerwerk und Konzerte. Wie im vergangenen Jahr ist zum Beispiel der Einsatz des bekannten DJs Moguai geplant. Als Höhepunkte gelten die Rathausshows an den Wochenenden.

Mit einem Klassiker wartet ab dem 26. Oktober Essen auf. Bis zum 3. Januar finden dort zum 65. Mal die Essener Lichtwochen statt. Traditionell rücken sie ein europäisches Gastland in den Fokus. In diesem Jahr ist es Belgien, das mit der Stadt Mons 2015 eine Kulturhauptstadt Europas stellt. Sechs überdimensionale leuchtende Themenbilder greifen in der Innenstadt Kultur, Bräuche und Architektur Belgiens auf. Ergänzt werden sie durch eine Reihe von Standardelementen, die die gesamte Essener City illuminieren und durchaus schon die Vorfreude auf Weihnachten schüren. „Für uns besteht die Herausforderung jedes Jahr aufs Neue darin, aus Lichtschläuchen ästhetische und ansehnliche Motive zu erstellen, die von den Besuchern als Wahrzeichen der jeweiligen Länder erkannt werden“, erklärt Dieter Groppe, Prokurist

► **Weitere Infos unter:**  
[www.maximilianpark.de](http://www.maximilianpark.de)  
[www.re-leuchtet.de](http://www.re-leuchtet.de)  
[www.lichtwochen-essen.de](http://www.lichtwochen-essen.de)

und Leiter des Veranstaltungsmanagements der federführenden EMG – Essen Marketing. Dabei wird nichts dem Zufall überlassen. So gehen den Entwurfsarbeiten Gespräche mit den Gastländern voraus, in denen Motive gewählt werden, die das Land gut repräsentieren und von den Besuchern erkannt werden. Der Einsatz scheint sich zu lohnen: „Im Laufe der Jahrzehnte haben sich die Lichtwochen in Kombination mit dem Internationalen Weihnachtsmarkt Essen zu einem großen touristischen Magneten entwickelt, der jährlich rund fünf Millionen Besucher in die Innenstadt zieht“, erzählt Dieter Groppe. „Davon profitieren natürlich auch Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie.“ ◀

#### **Herbstleuchten in Hamm**

Die Landschaft im Maximilianpark verwandelt sich dank aufwendiger Lichttechnik in eine spektakuläre Welt aus Farben.



#### **i KUNSTLICHT – LICHTKUNST**

Wer primär nicht unbedingt das Beschauliche und Stimmungsvolle, sondern die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Licht sucht, findet auch das in der Metropole Ruhr. Ein Beispiel: das Projekt „Urban Lights Ruhr“. Vom 25. September bis 11. Oktober verwandeln fünf internationale Künstler und Künstlergruppen die Stadt Hamm in einen Lichtparcours und verbinden gewissermaßen die Innenstadt mit dem Lippe-Ufer und dem Datteln-Hamm-Kanal. Das Ergebnis ist sicher sehenswert und zeigt eine neue Facette des Spektrums.

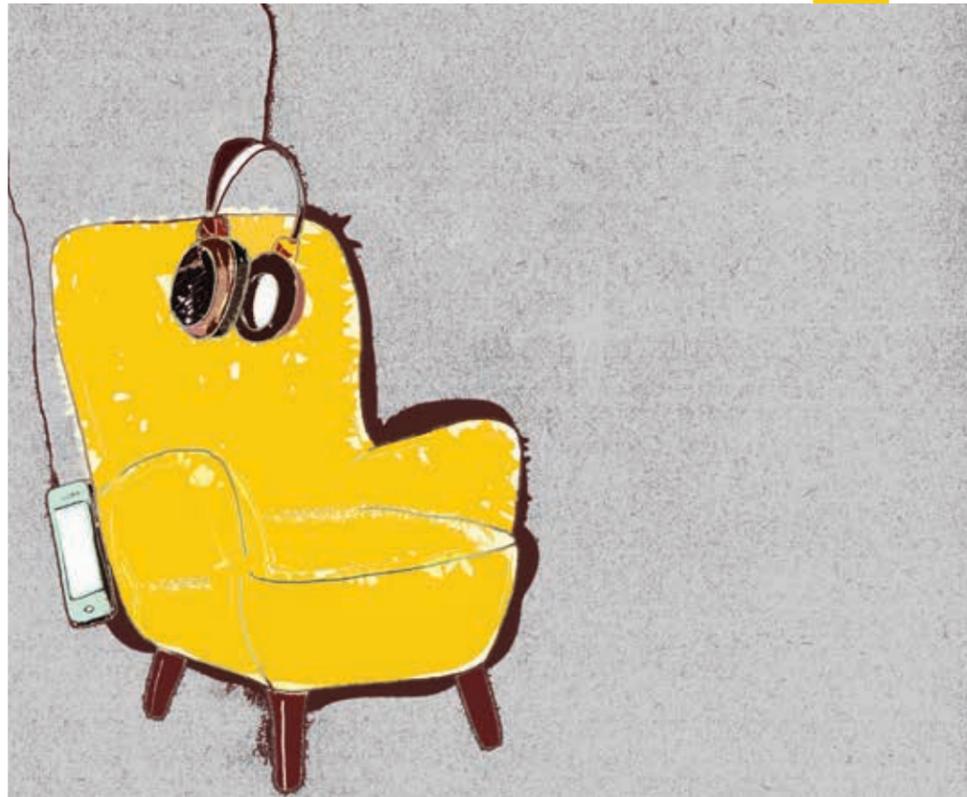
► [www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# 50 POSITIONEN 10 MUSEEN 1 AUSSTELLUNG

Das Ruhrgebiet ist eine Region im Wandel. Gleichzeitig spielt die Tradition eine große Rolle. Daraus erwächst ein Spannungsfeld, das gerade Künstler anspricht und so hat sich in den vergangenen Jahrzehnten eine lebhaftere Kunstszene entwickelt, der jetzt ein umfassendes Ausstellungsprojekt gewidmet ist. Zehn Museen der Region präsentieren ab dem 5. September die RuhrKunstSzene.

TEXT Tim Wohlfarth

Stahl und Kohle haben die Metropole Ruhr geprägt – und in Teilen ist das sicher auch heute noch so. Als Kulturregion ist sie dagegen nicht ganz so häufig im kollektiven Gedächtnis abgelegt. Mit dem Kulturhauptstadtjahr 2010 sollte sich das ändern. Die Berichte über das „grüne Ruhrgebiet“ nahmen zu und Tausende Besucher entdeckten vor allem auch dessen kulturelle Vielfalt. Damals schlossen sich rund 20 Museen der Region zu den RuhrKunstMuseen zusammen. Jetzt präsentieren zehn dieser RuhrKunstMuseen mit der Ausstellung „RuhrKunstSzene“ einen spannenden Überblick über das Kunstschaffen im Ruhrgebiet. Allerdings ohne Anspruch auf Vollständigkeit, wie Professor Ferdinand Ullrich, Direktor der ebenfalls beteiligten Kunsthalle Recklinghausen und Sprecher des Projektes betont: „Das wäre gar nicht



**LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen**  
Rana Matloub, *Between Ober-, Mitten- und Außerhausen*, 2014.

zu leisten. Die hiesige Kunstszene ist dafür viel zu breit aufgestellt und es ist auch gar nicht unser Ziel, enzyklopädische Vollständigkeit anzustreben, sondern einen Einblick in das Kunstgeschehen im Ruhrgebiet zu vermitteln.“

#### BREITES SPEKTRUM

Malerei, Skulptur, Fotografie, Film, Neue Medien, Installation und Performance – die Bandbreite der gezeigten Werke und

der Künstler ist enorm. Im Fokus stehen 50 künstlerische Positionen, die sich auf die zehn beteiligten Museen verteilen: das Kunstmuseum Bochum ist dabei, das Duisburger Museum DKM, das Kunstmuseum Gelsenkirchen, die Flottmann-Hallen in Herne, das Emschertal-Museum Herne und die Städtische Galerie, das Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, das Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr, die Ludwiggalerie Schloss Oberhausen, die Kunsthalle Recklinghausen und das Märkische Museum Witten. Jedes Haus



**Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr**  
Laas Abendroth, *„im Brandfall bitte nicht auf meine Bilder richten“*, 2014 © VG Bild-Kunst, Bonn 2014.

trägt mit seiner Ausstellung einen Teil zu dem Gesamtprojekt bei und greift dabei auf die jeweils eigene Expertise zurück. Gezeigt werden Künstler, die selbst aus dem Ruhrgebiet stammen oder dort ihren Arbeits- oder Lebensmittelpunkt gesetzt haben, international renommierte Künstler und die jüngere Generation.

#### NEUE ENTDECKUNGEN

Während zum Beispiel das Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr die Kunstszene im Ruhrgebiet der 1970er und 1980er Jahre aufgreift und mit Künstlern der Gegenwart zusammenbringt – die Filmemacherin und documenta-Teilnehmerin Dore O. zählt hier ebenso dazu wie

**Museum DKM, Duisburg**  
Yevgeniya Safronova, *Ohne Titel* (Entwurf für eine raumbezogene Plastik im Museum DKM), 2013.



**Kunsthalle Recklinghausen**  
Willi Otremba, *Ohne Titel*, 2007 © VG Bild-Kunst, Bonn 2014, Foto: Hannes Woidich

etwa Christoph Schlingensiefel, Laas Abendroth oder Martin Kippenberger –, widmet sich die Ludwiggalerie Schloss Oberhausen ganz den jungen Positionen und präsentiert zehn Künstler zwischen 20 und 40, die in der Metropole Ruhr leben und arbeiten. „In Oberhausen kann man sicher die eine oder andere neue Entdeckung machen“, ist Ferdinand Ullrich überzeugt, der im eigenen Haus, der Kunsthalle Recklinghausen, 14 Künstler mit unterschiedlichen biographischen Bezügen zur Region zusammenführt, die sich mit der Farbe als Gestaltungsmittel abstrakter Malerei beschäftigen. ◀

► **Weitere Infos unter:**  
[www.ruhrkunstmuseen.com](http://www.ruhrkunstmuseen.com)

#### **i** BUSTOUREN ZUR RUHRKUNST

Fünf Bustouren laden an fünf aufeinanderfolgenden Sonntagen ein, die RuhrKunstSzene zu entdecken. Sie verbinden mehrere Museen miteinander und werden jeweils von einem Kunstvermittler begleitet. Vor Ort erhalten die Teilnehmer eine Führung durch die jeweilige Ausstellung. Die Anmeldung und Buchung ist über das Online-Portal [www.ruhrkunstmuseen.com](http://www.ruhrkunstmuseen.com) möglich. Tour 1 findet am 21. September statt.

# INSPIRATION JAPAN

## MUSEUM FOLKWANG BLICKT NACH FERNOST



**Die Sonderausstellung „Monet, Gauguin, van Gogh ... Inspiration Japan“ wird der Höhepunkt des Ausstellungsjahres 2014 im Museum Folkwang. Die Schau zeigt ab dem 27. September in Essen mit Manet, Degas, Cézanne, Monet Gauguin, van Gogh, Bonnard und Vuillard die Meister des Impressionismus, die sich von japanischen Bildmotiven und Stilmitteln inspirieren ließen.**

TEXT Heike Reinhold

**Utagawa Hiroshige**  
Meisho Edo hyakkei, 1857  
Der Pflaumengarten von Kameido Kameido Umeyashiki aus der Serie Hundert berühmte Ansichten von Edo, Mehrfarbiger Holzschnitt (nishiki-e), 34 x 22,5 cm (öban) Privatsammlung  
© Foto: Museum Folkwang

**Katsushika Hokusai**  
Kanagawa Oki Nami  
Fugaku sanjūrokkei, um 1831,  
Die große Welle vor der Küste bei Kanagawa, Aus der Serie Sechsenddreißig Ansichten des Berges Fuji, Mehrfarbiger Holzschnitt (nishiki-e), 25,2 x 37,6 cm (öban) Privatsammlung  
© Foto: Museum Folkwang



Es geht um eines der faszinierendsten Kapitel der Kunst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, um eben jene Zeit, als japanische Kunst die Arbeit französischer Impressionisten prägte. Dieses Phänomen wurde später als „Japonisme“ weltbekannt. „Dank der Wiederöffnung japanischer Häfen auf Druck der amerikanischen Regierung im Jahre 1854 kamen nach und nach Objekte aus Japan nach Europa und lösten dort eine Welle der Begeisterung für das Land aus“, umschreibt Kuratorin Sandra Gianfreda, wie es zu dieser außergewöhnlichen Bewegung kam. Zuvor hatte sich Japan 215 Jahre lang vollständig von der übrigen Welt abgeschottet. In den folgenden Jahrzehnten ließen sich nahezu alle großen Meister, von Claude Monet über Vincent van Gogh bis hin zu Pierre Bonnard, von japanischen Bildmotiven und Stilmitteln anregen. „Claude Monet ließ sogar seinen Garten mit Seerosenteich und Brücke nach japanischem Vorbild gestalten“, verdeutlicht die Projektleiterin die Japan-Begeisterung jener Zeit. Und selbst Henri Matisse und Pablo Picasso hatten noch im 20. Jahrhundert ein großes Interesse am Land der aufgehenden Sonne.

### EUROPA UND JAPAN IM DIALOG

Die Künstler in Europa fingen an, aus Fernost importierte Kunst und Gebrauchsgegenstände in ihren Werken darzustellen. Sie integrierten japanische Bildsujets in ihre eigenen Darstellungen und verinnerlichteten die Bildsprache des japanischen Holzschnitts. Die Ausstellung im Museum Folkwang zeigt nun neben Gemälden und Druckgrafiken in Frankreich tätiger Künstler wie Paul Gauguin, Vincent van Gogh und Claude Monet auch eine repräsentative Auswahl an Holzschnitten japanischer Meister wie Utagawa Hiroshige, Katsushika Hokusai und Kitagawa Utamaro. Darüber hinaus werden japanische Kunstgegenstände – darunter Stellwandschirme, Gefäße, Masken und Lackobjekte – solchen von Félix Bracquemond, Jean Carriès oder Émile Gallé gegenübergestellt. Reisefotografien und Plakate erweitern das Bild, das Europa im 19. Jahrhundert von Japan hatte. Bis zum 18. Januar 2015 werden annähernd 400 Objekte verschiedenster Kunstgattungen zu sehen sein.

### LEIHGABEN AUS INTERNATIONALEN MUSEEN

Die Ausstellung präsentiert das Japan-Bild jener Zeit anhand von Hauptwerken der wichtigsten Künstler aus internationalen Museen und Privatsammlungen. „Die japanischen Objekte stammen zum überwiegenden Teil aus dem Bestand des Museum Folkwang“, betont Sandra Gianfreda. Einige Exponate wurden für die Ausstellung restauriert und neu begutachtet. Das Museum Folkwang rechnet mit sechsstelligen Besucherzahlen. ◀



**Claude Monet**  
Le bassin des nymphéas, 1899,  
Der Seerosenteich,  
Öl auf Leinwand; 93 x 74 cm  
The Metropolitan Museum of Art,  
H. O. Havemeyer Collection, Bequest  
of Mrs. H. O. Havemeyer, 1929  
© Foto: bpk; The Metropolitan  
Museum of Art

### REISEANGEBOTE

#### STADTRUNDFAHRT „ESSEN IN 120 MINUTEN“

Erleben Sie bequem vom Bus aus den Wandel Essens von einem Zentrum der Montanindustrie zur modernen Wirtschafts-, Handels- und Dienstleistungsmetropole im Herzen des Ruhrgebiets mit den Highlights:

- UNESCO-Welterbe Zollverein
- neues Stadtviertel Krupp-Gürtel
- Gartenstadt Margarethenhöhe
- Folkwang-Museum
- Grugapark
- Villa Hügel
- Baldeneysee
- Opernhaus

#### Haltestelle Abfahrt & Ankunft:

Essener Hauptbahnhof/  
Touristikzentrale (Am Hauptbahnhof 2,  
45127 Essen)

► Preis: 14,- Euro/Person

► [www.ruhr-tourismus.de/](http://www.ruhr-tourismus.de/)  
Erlebnisangebote

# Kulturtipps

September 2014 bis Januar 2015

## ► 23.10. bis 22.11.14

FESTIVAL, DORTMUND

### Jazztage Dortmund

Das Festival findet alljährlich im Dortmunder domicil sowie einer weiteren Location statt. Es versteht sich als Trendscout für neue, signifikante Jazzentwicklungen in Europa. Hier tritt insbesondere die junge, innovative europäische Jazz-Szene auf und bietet richtungsweisenden, grenzüberschreitenden Projekten ein Forum fernab des Mainstreams. Mit: The Dorf Fest, John Scofield Trio, Snarky Puppy u.a. Fon 0231.8629030.

► [www.jazztage-dortmund.de](http://www.jazztage-dortmund.de)

## ► Bis 11.1.15

AUSSTELLUNG, BOCHUM

### Broken Landscapes

Eine Reihe zeitgenössischer niederländischer Künstler beschäftigt sich seit den 1960er Jahren mit dem Thema Landschaft. Extrem fragmentierte Blicke, von geometrischen Strukturen bestimmte Detailansichten und Panoramen, zergliederte Perspektiven und geborstene Horizonte charakterisieren ihre Werke. Viele dieser Arbeiten basieren auf fotografischen Aufnahmen, ohne dass es sich dabei um Landschaftsfotografien im klassischen Sinn handelt. Collagen, Montagen und serielle Bildfolgen zeigen analytisch zerstückelte Landschaften, die eine Orientierung erschweren oder regelrecht unmöglich machen. Arbeiten von Ger Dekkers, Jan Dibbets, Ger van Elk und Jaap van den Ende. Situation Kunst. Fon 0234.2988901.

► [www.situation-kunst.de](http://www.situation-kunst.de)

### ► Termine und Events in der Metropole Ruhr.

Entdecken Sie, was im Ruhrgebiet los ist!

[www.metropoleruhr.de](http://www.metropoleruhr.de)

[www.kir.metropoleruhr.de](http://www.kir.metropoleruhr.de)



## ► 14. bis 23.11.14

SHOW, BOCHUM

### Urbanatix

„Outside the Box“ lautet das Motto der fünften Staffel der Urbanatix-Show in der Bochumer Jahrhunderthalle. Frei übersetzt bedeutet das diesjährige Motto so viel wie „um die Ecke gedacht“. Das tun die Macher der Street-Artistik-Show z. B. mit einer Verschmelzung von Artistik und Videokunst. Die Bewegungen der Parkour-Läufer, Tricker, Tänzer oder auch Biker werden per Computer live in Bilder umgewandelt. Jahrhunderthalle. Fon 01806.570070.

► [www.urbanatix.de](http://www.urbanatix.de)

ANZEIGE

## ► Bis 18.1.15

AUSSTELLUNG,  
OBERHAUSEN

### Streich auf Streich –

#### 150 Jahre deutschsprachige Comics seit Max und Moritz

Große Gesamtschau zur Geschichte und Entwicklung des Comics im deutschsprachigen Raum. Die Lieblingscomics der Deutschen werden in 300 Originalzeichnungen und über 60 Erstdrucke vorgestellt. Vater und Sohn, Nick Knatterton, Fix und Foxi, Mecki oder Strizz bevölkern dann Schloss Oberhausen. Ralf König ist ebenso vertreten wie Walter Moers. Einblicke in die hiesige Comic-Szene der Gegenwart, avantgardistische Werke und Graphic Novels, Gerngamas nach japanischem Vorbild, Superhelden-Comics oder Web-Comics. LudwigGalerie Schloss Oberhausen. Fon 0208.4124911. ► [www.ludwiggalerie.de](http://www.ludwiggalerie.de)

## ► 24.10.14 bis 18.1.15

AUSSTELLUNG, DUISBURG

### Barbara Klemm & Stefan Moses – Fotografie

Mit Barbara Klemm und Stefan Moses zeigt das MKM Museum Küppersmühle zwei Fotografen, die auf ihre jeweils ganz eigene Art das Politik- und Zeitgeschehen, das Leben in Deutschland und andernorts über Jahrzehnte fotografisch begleitet haben.

Barbara Klemm war 40 Jahre für die FAZ unterwegs, die sie mit ihren Fotografien entscheidend prägte. Stefan Moses erreichte durch seine Reportagen für den Stern ein breites Publikum. Bei beiden steht der Mensch im Vordergrund. Fon 0203.301948-11. ► [www.museum-kueppersmuehle.de](http://www.museum-kueppersmuehle.de)



## ► Bis 25.1.15

AUSSTELLUNG, HAGEN

### Henri de Toulouse-Lautrec. Der Meister der Linie

Mit der Werkschau des französischen Malers und Grafikers Henri de Toulouse-Lautrec zeigt das Museum einen weiteren Klassiker der Moderne – angelehnt an die Reihe „Schumacher – Verwandte Seelen“. Eine markante Parallele im Schaffen beider Künstler zeigt sich in der Grafik. Emil Schumacher erarbeitete neue, vorbildliche Lösungen zur Weiterentwicklung der Radierkunst. Bereits 100 Jahre zuvor revolutionierte Toulouse-Lautrec das Werbeplakat und die Technik der Lithografie. Emil Schumacher Museum. Fon 02331.2073138.

► [www.esm.de](http://www.esm.de)

## ► 25.1. bis 28.6.15

AUSSTELLUNG, UNNA

### International Light Art Award

Erstmals wird im „Internationalen Jahr des Lichts 2015“ der UNESCO der International Light Art Award (ILAA) vergeben. Mit dem Award und der begleitenden Ausstellung bietet das Zentrum für Internationale Lichtkunst dem künstlerischen Nachwuchs eine Präsentationsplattform. Die Preisträger 2015 sind: Andreas Muxel & Martin Hesselmeier, Dirk Vollenbroich und Iván Navarro. Zentrum für Internationale Lichtkunst. Fon 02303.10375. ► [www.ilaa.eu](http://www.ilaa.eu)

## ► 27.9.14 bis 8.3.15

AUSSTELLUNG,  
DORTMUND

### „Böse Clowns“

Der Hartware MedienKunst-Verein (HMKV) widmet sich einem furchterregenden Thema: den bösen Clowns. Zu sehen und zu hören sind Arbeiten internationaler Künstler wie Anonymous, der deutschen Band Deichkind, Guerrilla Girls aus den USA, der russischen Band Pussy Riot (RU) oder auch von Christoph Schlingensiefel. Hartware MedienKunstVerein (HMKV) im Dortmunder U. Fon 0231.496642-0. ► [www.hmkv.de](http://www.hmkv.de)

## REISEANGEBOTE

### FACKELFÜHRUNG DURCH DEN LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD

Pure Industrieromantik! Mit einer Fackel in der Hand erkunden Besucher in Begleitung eines ehemaligen Hüttenwerkers das illuminierte Hüttenwerk in Duisburg. Im flackernden Schein der Fackeln werden Gießhalle, Bunkertaschen und Hochofen zu wahrhaft mystischen Orten.

► Preis: **9,50 Euro/Person**

► Termine: jeweils Fr. & Sa. im Sep. um 20.00 Uhr, im Okt. um 18.30 Uhr und im Nov. um 18.00 Uhr

► Dauer: 1,75 Std.

► Hinweis: Bitte tragen Sie bequeme und wetterfeste Schuhe/Kleidung und bringen Sie eine Taschenlampe mit.

► [www.ruhr-tourismus.de/Erlebnisangebote](http://www.ruhr-tourismus.de/Erlebnisangebote)

ANZEIGE



landschaftspark-hoheward.de



## NEUE HORIZONTE Auf den Spuren der Zeit

Die interaktive Erlebnisausstellung zur Horizontastronomie

Besucherzentrum Hoheward  
Lohn- und Lichthalle,  
Zeche Ewald, Herten

[metropoleruhr](http://www.metropoleruhr.de)



**Faktor Mensch**

Auch in einem hochtechnisierten Umfeld sind gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefragt. Allein in Duisburg beschäftigt ThyssenKrupp Steel Europe rund 14.000 Menschen.



# TRADITION UND ZUKUNFT

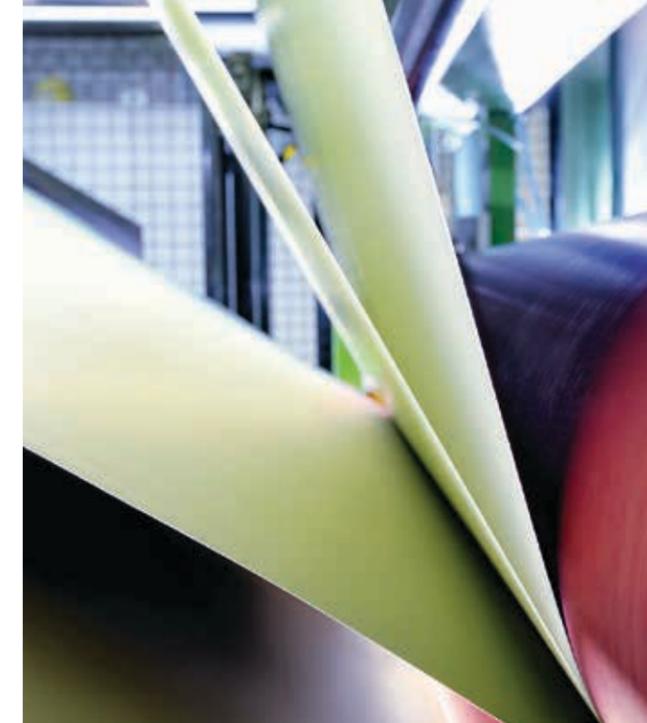
**Stahl gehört zu den prägenden Industriezweigen der Metropole Ruhr. Daran hat sich – Strukturwandel hin oder her – bis heute nichts geändert. Die Entwicklung des innovativen Werkstoffes geht weiter. Ein Besuch bei ThyssenKrupp Steel Europe in Duisburg und Dortmund.**

TEXT Tim Wohlfarth



**Innovatives Produkt**

Stahl ist ein ganz besonderer Werkstoff, der ständig weiterentwickelt wird. Für die Automobilindustrie werden zum Beispiel spezielle Leichtbaustähle hergestellt, die dabei helfen, künftige Fahrzeuggenerationen noch leichter zu machen.



**Neue Leichtbauwerkstoffe**

Modernes Sandwich-Material, wie es in Dortmund hergestellt wird, besteht aus zwei Stahlblechen mit einem Kunststoff-Kern. Es ist so leicht wie Aluminium, aber kostengünstiger – eine wichtige Innovation nicht nur für die Automobilindustrie.



**Spektakuläre Modernisierung**

Nach 21 Jahren wird der Hochofen 2 in Duisburg-Schwelgern derzeit aufwendig modernisiert. Zeitweise sind mehr als 1.000 Mitarbeiter täglich im Einsatz, um das Aggregat rundum auf den neuesten Stand zu bringen. Dazu gehört auch die etwa zwei Meter dicke feuerfeste Ausmauerung, die vollständig erneuert wird. In die so genannte Neuzustellung des Hochofens 2 investiert ThyssenKrupp Steel Europe rund 200 Millionen Euro.



**Stadt in der Stadt**

Ein Gelände, fast fünfmal so groß wie Monaco, auf dem so viele Menschen arbeiten, wie in einer deutschen Kleinstadt leben. Das gesamte Straßennetz entspricht der Entfernung zwischen Essen und Köln und mit den Gleisen des Güterverkehrs könnte man die Städte Essen und Hamburg verbinden. Vier Hochofen erzeugen in Duisburg jeden Tag mehr als 30.000 Tonnen Roheisen, im Jahr werden rund 12 Millionen Tonnen Stahl produziert.

**Stolz auf Erreichtes**

Am Kernstandort Duisburg ist ThyssenKrupp Steel Europe bereits seit gut 120 Jahren tätig und hat wesentlich zum Titel „Größter Stahlstandort Europas“ beigetragen. Das macht neugierig. Rund 15.000 Gäste zählt das Besucherzentrum in Duisburg jedes Jahr. Das Angebot soll künftig weiter ausgebaut werden. Interessenten können sich direkt unter [visitors.steel@thyssenkrupp.de](mailto:visitors.steel@thyssenkrupp.de) an das Besucherzentrum wenden. Auch RuhrTour hat Besichtigungen der Werke in Duisburg und Dortmund im Programm. Die Termine sind jedoch begehrt und schnell ausgebucht.

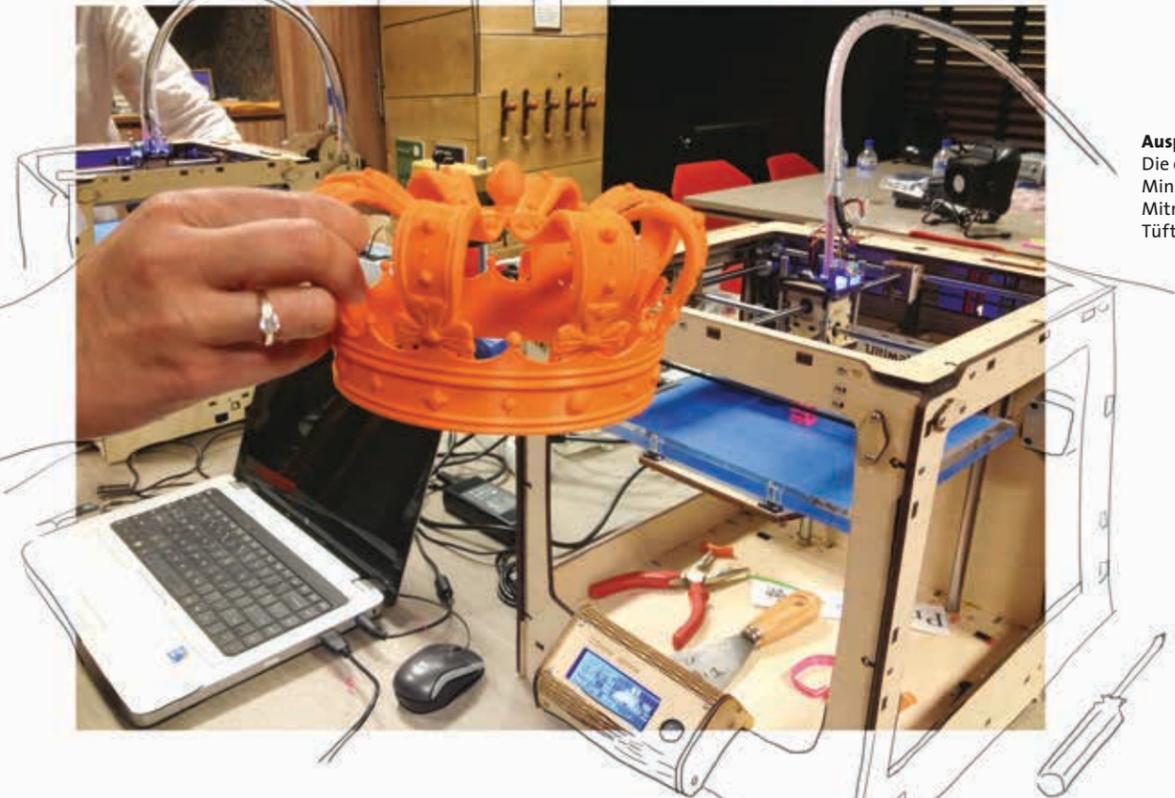
**i THYSSENKRUPP IN ZAHLEN**

am Kernstandort Duisburg:

- ▶ 9,5 Quadratkilometer Fläche
- ▶ 70 Kilometer Straßennetz
- ▶ 350 Kilometer Schienennetz
- ▶ 4 Hochofen
- ▶ 2 Oxygenstahlwerke
- ▶ ca. 30.000 Tonnen Roheisen/Tag
- ▶ ca. 12 Millionen Tonnen Stahl/Jahr



▶ Weitere Infos unter:  
[www.thyssenkrupp-steel-europe.com](http://www.thyssenkrupp-steel-europe.com)  
[www.ruhrtour.metropoleruhr.de](http://www.ruhrtour.metropoleruhr.de)



**Ausprobieren**  
Die erste Dortmund Mini Maker Faire lädt zum Mitmachen, Basteln und Tüfteln ein.

# „ABENTEUER KLIMA“

**Klimawandel – Herausforderung oder auch Chance? Sowohl als auch findet der Regionalverband Ruhr (RVR) und beteiligt sich mit dem auf acht Jahre angelegten Projekt klimametropole RUHR 2022 an der Landesinitiative KlimaExpo.NRW. Ein erster Höhepunkt ist die WissensNacht Ruhr am 2. Oktober, die sich an Neugierige und Wissenshungrige jeden Alters wendet.**

TEXT Tim Wohlfarth

Die Nacht vom Pfingstmontag 2014 dürften die Menschen in der Metropole Ruhr nicht so schnell vergessen. Orkan Ela fegte über die Region hinweg und hinterließ Schäden, die vielerorts sogar die Folgen des Jahrhundertsturms Kyrill in den Schatten stellten. Die Frage, ob Ela direkt mit dem Klimawandel in Verbindung gebracht werden kann, ist nicht leicht zu beantworten. Klima-Experten sind sich aber weitgehend darüber einig, dass die Wahrscheinlichkeit solcher extremer Wetterereignisse zunimmt. Der Klimawandel und seine Folgen werden immer deutlicher spürbar. Vor diesem Hintergrund gewinnt das neue Projekt klimametropole RUHR 2022 des Regionalverbandes Ruhr zusätzlich an Relevanz und

erhält gewissermaßen einen aktuellen Aufhänger. Die Idee: Als regionaler Partner der Landesinitiative KlimaExpo.NRW will die klimametropole RUHR 2022 Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen, Institutionen, Verbände, Vereine, Kommunen und Bürger dazu animieren, gemeinsam den Klimaschutz in der Metropole Ruhr zu gestalten. „Wir wollen erfolgreiche Projekte für die breite Öffentlichkeit sichtbar, verständlich und erfahrbar machen“, erklärt Projektleiter Jürgen Fischer. „Die erfolgreiche Umsetzung der Klimaschutzziele gelingt nur, wenn wir den Klimaschutzgedanken kontinuierlich mit zahlreichen unterschiedlichen Maßnahmen und Einzelprojekten über den gesamten Projektzeitraum fördern. Dabei sollen innova-

tive Projekte entwickelt werden und die Menschen durch dialogorientierte Formate zum Mitmachen animiert werden. Wir wollen das Thema Klima nicht nur von seiner technischen Seite präsentieren, sondern es werden ganz bewusst gesellschaftliche und kulturelle Fragen mit dem Thema verknüpft. Wie wollen wir in Zukunft leben? Wie können sich Bürgerinnen und Bürger aktiv einbringen? Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf unser soziales Miteinander?“

**200 PROGRAMMPUNKTE, 11 VERANSTALTUNGSORTE**

Die WissensNacht Ruhr am 2. Oktober ist daher das Highlight der Auftaktwoche

des Projektes, die vom 27. September bis 3. Oktober stattfindet. Unter dem Motto „Abenteuer Klima“ bieten Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen der Metropole Ruhr ab 16 Uhr ein buntes Programm. Mehr als 200 Programmpunkte an insgesamt 11 Veranstaltungsorten sind geplant. Das Spektrum reicht von Informationsveranstaltungen über Mitmach-Aktionen bis hin zu Besichtigungen, Diskussionen und kulturellen Darbietungen.

## EIN FEST DER ERFINDUNGEN

Dreh- und Angelpunkte der WissensNacht Ruhr sind die sogenannten Portalorte, die über die gesamte Region verteilt und – auch hier greift der Klima-

schutzgedanke – über einen Shuttle-Service miteinander verbunden sind: das Haus der Technik in Essen gehört ebenso dazu wie der Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Blue Square in Bochum, Tectrum in Duisburg oder das Dortmunder U. In dem ehemaligen Gär- und Lagerhochhaus der Dortmunder Union-Brauerei findet zum Beispiel die Dortmund Mini Maker Faire statt, die erste Maker Faire nach amerikanischem Vorbild in Nordrhein-Westfalen. „Ein Fest der Erfindungen“, verspricht Dr. Annette Klinkert, eine der Organisatorinnen und beschreibt die Besonderheit der Messe: „Eine Maker Faire ist eine familienfreundliche ‚Erfindermesse‘. Basteln, Tüfteln, Bauen, Erfinden, Experimentieren, Lernen, Recyceln, Inspirieren und Spaß haben stehen hier im Mittelpunkt.“

Dabei zeichne sich ein echter „Maker“ durch zwei Eigenschaften aus, die auch für erfolgreiche Wissenschaftler unerlässlich sind: Neugier und Kreativität. Faktoren, die auch bei den anderen Programmangeboten der WissensNacht Ruhr nicht zu kurz kommen dürften – an den Portalorten und in den zahlreichen Hochschulen und Forschungszentren, die in dieser Nacht ebenfalls ihre Pforten für die Besucher öffnen. ◀

► **Weitere Infos unter:**  
[www.ruhr2022.de](http://www.ruhr2022.de)  
[www.klimaexpo-nrw.de](http://www.klimaexpo-nrw.de)

- Wissenschaftspark Gelsenkirchen**  
Münsterstraße 14  
45894 Gelsenkirchen  
[www.wspg.de](http://www.wspg.de)
- Dortmunder U – Zentrum für Kunst und Kreativität**  
Leonie-Reyers-Terrasse  
44137 Dortmund  
[www.dortmunder-u.de](http://www.dortmunder-u.de)
- Hochschule Rhein-Waal**  
Friedrich-Henrich-Allee 25  
47475 Kamp-Lintfort  
[www.hochschule-rhein-woaal.de](http://www.hochschule-rhein-woaal.de)
- Dortmunder U – Zentrum für Kunst und Kreativität**  
Leonie-Reyers-Terrasse  
44137 Dortmund  
[www.dortmunder-u.de](http://www.dortmunder-u.de)
- Blue Square**  
Bergenerstraße 16-18  
44787 Bochum  
[www.ruhr-uni-bochum.de/blast-square](http://www.ruhr-uni-bochum.de/blast-square)
- Tectrum – Technologiezentrum für Duisburg**  
Bismarckstraße 120-142  
47057 Duisburg  
[www.tectrum-duisburg.de](http://www.tectrum-duisburg.de)
- NanoEnergieTechnikZentrum (NETZ) der Universität Duisburg-Essen**  
Carl-Beetz-Straße 199  
47057 Duisburg  
[www.enhd.de/netz](http://www.enhd.de/netz)
- Fakultät für Physik der Universität Duisburg-Essen**  
Lotharstraße 1  
47057 Duisburg  
[www.uni-due.de/physik](http://www.uni-due.de/physik)
- Haus der Technik**  
Hollstraße 1  
45127 Essen  
[www.hdt-essen.de](http://www.hdt-essen.de)
- Institut für Energie- und Umwelttechnik e.V. (IUTA)**  
Blücherstraße 38-40  
47229 Duisburg  
[www.iuta.de](http://www.iuta.de)
- Gas- und Wärme-Institut Essen e.V.**  
Hafenstraße 101  
45356 Essen  
[www.gwi-essen.de](http://www.gwi-essen.de)
- FOM Hochschule für Ökonomie & Management gemeinnützige Gesellschaft mbH**  
Herkulesstraße 32  
45127 Essen  
[www.fom.de](http://www.fom.de)

**Portalorte**  
Ausgewählte Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Institutionen öffnen ihre Tore. Ein Shuttleservice sorgt für die richtige Verbindung.

# DAS RUHRGEBIET ALS ZUKUNFTSLABOR

**Das Ruhrgebiet hat eine stolze Vergangenheit und eine schwierige Gegenwart. Ob es eine gute Zukunft haben wird, hängt vom Zusammenwirken staatlicher und kommunaler Akteure ab, von ansässigen Unternehmen und von einer selbstbewussten Bürgergesellschaft. Entscheidend ist, alte Pfade zu verlassen und industrielle Entwicklung für die Menschen im Einklang mit der Umwelt voranzutreiben.**

**D**em Ruhrgebiet wird häufig eine glänzende Vergangenheit bestätigt: als Motor und Zentrum der europäischen Industriegeschichte, als Kraftquelle des deutschen Wohlstands, als Hebel des Wiederaufbaus nach dem Krieg, als Rückgrat des Landes Nordrhein-Westfalen, als Lebensraum für einen sympathischen, bodenständigen Menschenschlag. Mit diesen Insignien ist der ‚Ruhrpott‘ ins kollektive Gedächtnis der Deutschen eingegangen.

Die Zukunft des Ruhrgebiets wird meist weniger rosig ausgemalt: als Armenhaus der Republik und ihr neuer Osten, schrumpfend und alternd. Mit solchen Vorurteilen schreiben viele die Metropole Ruhr ab und setzen lieber auf die Wachstumspole und -branchen im Süden der Republik. Der ‚Ruhrpott‘ ist zum Sorgenkind geworden, das negative Schlagzeilen produziert. So stellt man über fünf Millionen Menschen eine schlechte Prognose.

Glänzende Vergangenheit, düstere Zukunft – mit beiden Stereotypen kann niemand etwas anfangen, der in der Ruhrregion arbeitet und sich bemüht, der größten Metropole Deutschlands eine nachhaltige Zukunft zu schaffen. Die Probleme der Region mit überdurchschnittlich hoher Arbeitslosigkeit, relativ niedrigem Durchschnittseinkommen und hoher Pro-Kopf-Verschuldung kann man nicht leugnen. Aber sie sind genau der Stoff, aus dem die Menschen in dieser Region seit Jahrzehnten ihre Energie bezogen haben. Das Ruhrgebiet, dem immer noch das Vorurteil von Kohle und Stahl, von staubigen Fensterbänken und schwarzen Hemdkragen anhaftet, muss und kann sich neu erfinden.

Dafür gibt es keinen Masterplan und kann es keinen geben. Aber an vielen Orten und Schnittstellen ar-

beiten alle Generationen an neuen Projekten und Blaupausen, die sich irgendwann zu einem neuen Gesamtbild fügen können. Zur Neuerfindung des Ruhrgebiets gehört die Wissensgesellschaft, die sich in den vergangenen Jahrzehnten aus staatlichen und privaten Hochschulen, universitären und außeruniversitären Forschungsinstituten und Real-laboren in Unternehmen, Nachbarschaften und Initiativen gebildet hat. Und eine industrielle Infrastruktur, die das Ingenieurwissen und den Produktionsgeist bereithält, aber über die herkömmlichen Großunternehmen und die automobilen Infrastruktur hinaus weisen muss. Dazu bedarf es einer politischen Kultur, die das Heil nicht mehr allein im lokalen und regionalen Staat sucht, sondern eine lebendige Bürgergesellschaft unterstützt. Und einer Vision, die, wo einmal die industrielle Revolution begann, den Weg in eine neue industrielle Zukunft bahnt, die den menschlichen Bedürfnissen entspricht und Umwelt und Klima schont.



**Claus Leggewie**  
Kulturwissenschaftliches Institut Essen, (KWI)

**RUHR KUNST MUSEEN**

# RUHR KUNST SZENE

**FÜNFZIG POSITIONEN, ZEHN MUSEEN, EINE AUSSTELLUNG.**

**BUSTOUREN JETZT ONLINE BUCHEN**

# Mein NRW. Meine Heimat. Meine Stiftung.



Konzept und Design: steinücke+rich Köln; Foto: Ruprecht Stempel

## Lieber Heimat-Fan,

ich erkunde Nordrhein-Westfalen am liebsten beim Wandern. Meine Heimat ist für mich da, wo ich mich auskenne wie in meiner Westentasche. Aber auch da, wo ich hinter jeder Wegbiegung etwas Neues entdecken kann.

Unser Land hat eine große Lebensqualität. Damit es so attraktiv und vielfältig bleibt, sind wir alle aufgefordert, etwas dafür zu tun.

Deshalb unterstütze ich die NRW-Stiftung, weil sie seit mehr als 25 Jahren das schützt, was ich liebe – die Natur- und Kulturschätze unserer Heimat. Mehr als 2.500 ehrenamtliche Projekte konnten mit Hilfe der NRW-Stiftung bereits gefördert werden – auch in Ihrer Region.

Schützen auch Sie, was Sie lieben – mit Ihrer Spende!

**Manuel Andrack – Autor, Moderator, Wanderer**



FÖRDERVEREIN

**NRW-STIFTUNG**

NATUR · HEIMAT · KULTUR

*Ein Teil von dir.*

[www.schuetze-was-du-liebst.de](http://www.schuetze-was-du-liebst.de)

Partner des Fördervereins NRW-Stiftung sind:

**WEST LOTTO**

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen

**REWE**  
DORTMUND

**REWE**  
GROUP